

Schulinterner Lehrplan Gymnasium Sekundarstufe I – zunächst Jahrgangsstufen 7-9 (G9)

Latein

(Stand Juni 2022)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (Jg. 7)

2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (Jg. 8)

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (Jg. 9)

3 Grundsätze der Leistungsbewertung

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Latein am KWG

Die Fachgruppe Latein umfasst fünf Lehrkräfte, die die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Darüber hinaus gibt es insgesamt vier weitere Lehrkräfte, die durch das Absolvieren eines Zertifikatskurses die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I erlangt haben. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe bei Bedarf Dienstbesprechungen statt.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, steht ein umfangreiches Angebot an Materialien in der Lehrerbibliothek zur Verfügung.

Bedingungen des Unterrichts

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch ab Klasse 7 angeboten. In den letzten Jahren kam jeweils eine Lerngruppe zustande.

Im Rahmen eines zur Zeit noch im Aufbau befindlichen Förderkonzepts haben aktuell die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 (G9) die Möglichkeit an zusätzlichem Förderunterricht teilzunehmen. Außerdem besteht grundsätzlich die Option sich für ein Drehtürmodell zu entscheiden.

Als Lehrwerk wurde eingeführt: Cursus. Texte und Übungen. Neue Ausgabe. C.C.Buchner (ISBN: 978-3-661-40200-0)

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachgruppenvorsitz: Christina Junge
Stellvertretung: Christian Brathe
Pflege der Lehr- und Lernmaterialien: Corinna Neumann

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie weisen Wege zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Themenfeldern zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die zentral mit diesem Unterrichtsvorhaben verknüpften Kompetenzerwartungen in gekürzter Form ausgewiesen. Die Methodenkompetenzen wurden nicht explizit aufgeführt, da diese einerseits mit den Bereichen der Sprach- und Textkompetenz untrennbar verknüpft sind und andererseits über die Jahrgangsstufen 7 bis 10 vielfach und jeweils in Abhängigkeit von eingesetztem Material und zu lesenden Texten vermittelt, geübt und angewendet werden.

Jahrgangsstufe 7

Obligatorisch: Lektion 1-12, Lehrbuch *Cursus* Neue Ausgabe

UV I: Menschen in der Großstadt - Rom als Lebensraum (ca. 30 Std. – Lektion 1-3)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom Gesellschaft: Römische Familie
Perspektive: Lebensräume

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Verb
Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt
Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Präsens Aktiv Personalendungen
Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt
Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz

Hinweise:

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt. (→ Insel 1)
Die Schüler*innen legen eine eigene Grammatikmappe an.

UV II: Von Arbeit bis Vergnügen - Lebensgestaltung in Alltag und Freizeit (ca. 40 Std. – Lektion 4-7)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit, Provinzen Perspektiven: Lebensgestaltung

- **Textgestaltung**

Textsorten: Erzähltext

sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Konjunktion, Präposition, Adjektiv, Adverb

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Imperativ Satzglieder: Objekt, adverbiale Bestimmung

Hauptsätze: Befehlssatz

Hinweise:

Einführung der Pendelmethode (→ Insel 1)

Die Schüler*innen wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort. Dabei können auch digitale Werkzeuge (Vokabellernprogramme, ...) zum Einsatz kommen (MKR 1.2).

UVIII: Recht und Unrecht - Die Sklaverei als Grundlage des römischen Gesellschaftssystems

(ca. 30 Std. – Lektion 8-10)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Privates und öffentliches Leben: Provinzen, Alltag und Freizeit Gesellschaft: Sklaverei

Perspektiven: Lebensräume, menschliche Beziehungen

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Sachfelder, gedankliche Struktur

- **Sprachsystem**

Wortarten: Adjektiv

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Ablativ als Adverbiale Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Imperfekt indikativische Nebensätze: Kausalsatz, Temporalsatz

AcI (gleichzeitiges Zeitverhältnis)

Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Wortblöcke erkennen, Anlage von Sach- und Wortfeldern (→ Insel 2)

Visualisierung des *AcI*s auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge (MKR 1.2)

Internetrecherche zum Thema „Sklaverei im 21. Jahrhundert?“

UV IV: Begegnungen – Einfluss der griechischen auf die römische Kultur (ca. 20 Ustd. – Lektion 11-12)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: Götterverehrung
Perspektive: Welterklärung
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Tempusrelief
- **Sprachsystem**
Grundfunktionen und Morpheme: Perfekt Aktiv, Neutra der konsonantischen Deklination

Hinweise:

Einführung der Konstruktionsmethode (→ Insel 3)

Vokabeln lernen mit Methode: Kennenlernen von Synonymen und Antonymen sowie

Komposita (→ Insel 3)

Jahrgangsstufe 8

Obligatorisch: Lektion 13-24, Lehrbuch *Cursus* Neue Ausgabe

UVI: Interkulturelle Begegnungen - Kommunikation und Reisen in der Antike (ca. 20 Std. – Lektion 13-14)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Privates und öffentliches Leben: Provinzen, Alltag und Freizeit

- **Textgestaltung**

Textsorten: Brief

- **Sprachsystem**

Wortarten: Personalpronomina der 1. und 2. Person

Grundfunktion und Erschließungsfragen der Kasus: Dativ des Besitzers Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Plusquamperfekt, Infinitiv Perfekt, auch im *Acc* (vorzeitiges Zeitverhältnis)

Hinweise:

Wiederholung zur Visualisierung des *Acc*s, ggf. unter Zuhilfenahme von digitalen Medien (MKR 1.2)

UV II: Römischer Alltag - Theater und Heiraten in Rom (ca. 20 Std. – Lektion 15-16)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit Gesellschaft: römische Familie

Perspektiven: menschliche Beziehungen, Geschlechterrollen

- **Sprachsystem**

Wortarten: Adjektive der konsonantischen Deklination, Possessiv-, Reflexiv- und Personalpronomina (*is, ea, id*)

konditionales Satzgefüge

Hinweise:

Erschließungsmethode: Texte durch Überschrift, Eigennamen, Textart, Einleitung, ...
transphrastisch vorerschließen (→ Insel 4)

Vokabeln lernen mit Methode: Vokabeln lernen unter Nutzung von Wortfamilien, Lehn- und Fremdwörtern (→ Insel 4)

UV III: Zwischen Mythos und Geschichte - Die Protagonisten der sagenhaften Entstehung Roms (ca. 40 Std. – Lektion 17-20)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, Welterklärung) erläutern und bewerten
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Antike Welt

Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten, griechisch-römische Mythen Perspektive: menschliche Beziehungen, Welterklärung

- Textgestaltung

Textstruktur: Personenkonstellation

- Sprachsystem

Wortarten: Adverb, Relativ- und Demonstrativpronomina (hic, haec, hoc – ille, illa, illud) indikative Nebensätze: Relativsatz

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Perfekt und Plusquamperfekt Passiv, Passiv im Präsensstamm

Participium Coniunctum mit PPP

Hinweise:

Erschließungsmethode: Texte mithilfe eines Tempusreliefs vorerschließen (→ Insel 5)

nach Möglichkeit: Ausschnitte aus dem Film „Troja“ (2004) ansehen und sich daran anknüpfend die Historizität Troias auseinandersetzen (→ Vergleich von Textinhalt mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten)

UV IV: Auf dem Weg zum Imperium (ca. 40 Std. – Lektion 21-24)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote zielgerichtet einsetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen
- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Staat und Politik: Republik und Prinzipat, Herrschaftsanspruch und Expansion, Rom und seine Konkurrenten im Mittelmeerraum, die Römische Revolution
Perspektive: Macht und Recht, politische Betätigung, politische Entscheidungen und ihre Konsequenzen

- **Textgestaltung**

Textsorte: Sage, historischer Text
sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel (Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, Metapher)

- **Sprachsystem**

Participium Coniunctum mit PPA

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt, Komposita von *esse*

konjunktivische Nebensätze: Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz
Wortarten: Interrogativpronomina (*quis? quid? / qui, quae, quod*)

Hinweise:

Erschließungsmethode: Texte mithilfe von Konnektoren und/oder Sachfeldern vorerschließen
(→ Insel 6)

Nach Möglichkeit: Erstellen einer Präsentation zu selbst gewähltem Schwerpunktthema (MKR 4.1, 4.3)

Fortführung des selbstständigen Übens mit digitalen Apps (MKR 1.2)

Jahrgangsstufe 9

Obligatorisch: Lektion 25-30, fakultativ: Lektionen 31 – 35 (Übergang zur Lektüre), Lehrbuch *Cursus* Neue Ausgabe;
Einstieg Lektüre: Phaedrus, Fabeln

UV I: Kaiser und Katastrophen (ca. 40 Std. – Lektion 25-28)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Antike Welt

Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen

Staat und Politik: Republik und Prinzipat, Römische Expansion und Konflikte mit keltischen Völkern

Perspektive: Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang der Menschen mit Naturkatastrophen

- Textgestaltung

Textsorte: Brief, historische Erzählung, Biographische Texte, Dialoge Textstruktur: Gedankliche Struktur

- Sprachsystem

Futur I

Konjunktion Präsens und Perfekt, indirekte Fragesätze e-Deklination

Steigerung von Adjektiven und Adverbien

Verba und Komposita

Ablativus absolutus mit PPP

Hinweise:

Kurzreferate zu ausgewählten Kaiserbiographien und zur Archäologie, sowie eine Einführung in die Numismatik sind möglich. (MKR 4.1, 4.3)

Visualisierung des Abl. abs. (auch mit digitalen Werkzeugen). (MKR 1.2)

Vokabeln lernen mit Methode: Vokabeln lernen unter Nutzung von Sachfeldern (→ Insel 7); auch hier können digitale Werkzeuge zum Einsatz kommen.

UV II: Erbe der Antike: Christentum und Rhetorik (ca. 20 Std. – Lektion 29-30)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen

Staat und Politik: Republik und Prinzipat, Christianisierung der römischen Welt, politische Intrige

- **Textgestaltung**

Textsorte: politische Rede

Sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel (Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, Metapher, rhetorische Frage; Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon, Hyperbaton)

- **Sprachsystem**

u-Deklination

Ablativus absolutus mit PPA

konditionales Satzgefüge (Irrealis)

Hinweise:

Hierbei kann die Rolle der Rhetorik in der modernen und in der antiken Welt thematisiert werden.

Ebenso bietet sich ein Exkurs in die praktische Rhetorik anhand der *officia oratoris* an. Vokabeln lernen mit Methode: Vokabeln lernen unter Nutzung von Wortbildungsregeln (Präfixe, Suffixe) (→ Insel 8)

Erschließungsmethode: Texte durch Gliederung vorerschließen (→ Insel 8)

UV III: Fundamente der europäischen Kultur – Übergang zur Lektüre (ca. 20 Std.)

In der Übergangsphase zwischen Lehrbucharbeit und Originallektüre sollen die letzten für die Lektürephase relevanten Grammatikthemen (in erster Linie nd-Formen, Deponentien, Ncl, Konjunktiv im Hauptsatz) behandelt werden; dies kann anhand einer Auswahl der Lektionen 31-36 erfolgen.

Die genannten Grammatikthemen werden in jedem Fall in der Lektürephase vertiefend wiederholt.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus
Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen
Perspektive: Werte und Normen
Perspektive: existentielle Grundfragen
- **Textgestaltung**
sprachlich-stilistische Gestaltung: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon
- **Sprachsystem**
Deponentien
Konjunktivische Hauptsätze
Gerundium und Gerundivum
Unregelmäßige Verben
Nominativus cum Infinitivo

UV IV: Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen
Perspektive: Werte und Normen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Fabel
Sprachlich-stilistische Gestaltung: grundlegende Stilmittel
- **Sprachsystem**
Ausgewählte Deponentien
Komparation

Hinweise:

- zu Beginn der Arbeit mit Originaltexten sollte eine kurze Einheit zur Einführung in die Arbeit mit dem Wörterbuch (PONS) stehen, z.B. an Hand von Übungsblättern und didaktisierten Texten

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:

- *Mensch und Gesellschaft: I 2 Ranae regem petierunt, II 7 Muli duo et vectores*

- *Macht und Recht: I 1 Lupus et agnus, I 5 Vacca et capella, ovis et leo*

- *Menschliche Eigenheiten: I 12 Cervus ad fontem, I 13 Vulpes et corvus, I 24 Rana rupta et bos, IV 3 Vulpes et uva*

- Erstellen eines digitalen Produktes zu einer Fabel (z. B. Mindmap, Erklärvideo, Computerspiel, Präsentation)

3 Grundsätze der Leistungsbewertung

Klassenarbeiten

Im Fach Latein werden die Noten für die Übersetzungs- und Begleitaufgaben gesondert ausgewiesen. Sie gehen im Verhältnis 2:1 (Übersetzungsleistung: Bearbeitung der Begleitaufgaben) in die Gesamtwertung ein oder aber im Verhältnis 3:1. Den Schülern wird dieses Bewertungsverhältnis vor dem Schreiben der Klassenarbeit mitgeteilt. Dieses Verhältnis ist auch bei der Zeiteinteilung der Klassenarbeit zu berücksichtigen, wobei von ca. 1,5 Worten pro Übersetzungsmi-
nute ausgegangen wird.

Um eine einheitliche und damit vergleichbare Handhabung zu gewährleisten und dem zunehmenden Anforderungsniveau Rechnung zu tragen, vereinbart die Fachschaft Latein folgende verbindliche Regelung:

Jahrgangsstufe 7 und 8 - Bewertungsverhältnis 3:1
Jahrgangsstufe 9, 10 und EF - Bewertungsverhältnis 2:1

zur Fehlerbewertung:

Als ganze Fehler gelten in der Regel:**

- Aktuelle Grammatik
- Tempus-Fehler (nur bis Klasse 8)
(Mehrere aufeinanderfolgende Tempusfehler des gleichen Tempus' innerhalb eines Satzes gelten als Wiederholungsfehler. Tempusfehler in „neuen“ Sätzen gelten als erneut gemachte ganze Fehler.)
- Kasus-Fehler*
- Vertauschen von Aktiv / Passiv
- Personen-Fehler*
- Konstruktionsfehler

Als halbe Fehler gelten in der Regel:**

- Numerus-Fehler
- Vokabel-Fehler (auch Auslassung)
- Wortbedeutungs-Fehler
- Tempus-Fehler (ab Klasse 9)

* aufgrund des Niveaus der Übersetzungstexte ab Klasse 9 sollte in Erwägung gezogen werden hier je nach Zusammenhang auch nur mit halben Fehler zu bewerten

**zu bedenken ist im Einzelfall, ob oder inwieweit ein Fehler einen anderen bedingt hat und daher entgegen der hier aufgeführten Vereinbarungen nur als halber Fehler oder im Sinne eines Folgefehlers gar nicht berücksichtigt wird

Für die Übersetzungsaufgabe gilt:

Die Übersetzungsleistung entspricht im Ganzen noch den Anforderungen, wenn der deutsche Übersetzungstext zwar Mängel aufweist, aber der Nachweis erfolgt, dass der lateinische Text in seinem Gesamtsinn und seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist.

Die folgende beispielhafte Zuordnung der Noten geht davon aus, dass bezogen auf je 100 Wörter des lateinischen Textes die Note ausreichend erteilt wird, wenn die Übersetzung nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält. Die weiteren Notenstufen werden linear festgesetzt.

Beispiel (d.h. geringfügige Abweichungen sind möglich) für einen Text mit 60 Wörtern (Sek I):

Note 1:	0 - 1,5 Fehler
Note 2:	2 - 3,5 F.
Note 3:	4 - 6 F.
Note 4:	6,5 - 8,5 F.
Note 5:	9 - 11,5 F.
Note 6:	ab 12 F.

Für die Begleitaufgaben gilt:

Die Zuordnung der Noten geht davon aus,

- dass die Note ausreichend erteilt wird, wenn annähernd die Hälfte (mindestens 45 %) der Gesamtleistung erbracht worden ist,
- dass die Note gut erteilt wird, wenn annähernd vier Fünftel (mindestens 75 %) der Gesamtleistung erbracht worden sind,
- dass die Noten oberhalb und unterhalb dieser Schwellen den erreichten Punktzahlen annähernd linear zugeordnet werden.

Übersicht über Zahl, Dauer und Umfang der Klassenarbeiten

Stufe	Zahl	Dauer	Text
7	3 + 3	45 Minuten	45-60 Wörter
8	3 + 3	45 Minuten	45-60 Wörter
9	3 + 2	45 Minuten	45-60 Wörter
10.1	2	45-70 Min.	36-70 Wörter
10.2	2	90 Minuten	70-90 Wörter
EF	2 + 2	90 Minuten	80-90 Wörter

„Sonstige Leistungen“

Es gibt schriftliche und mündliche Formen der Leistungsüberprüfung: Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Hausaufgaben, Referate, kleine schriftliche Übungen, Arbeitsverhalten in Gruppen- und Partnerarbeiten, die jeweils zu gleichen Teilen gewertet werden.

Es spielen bei der Bewertung der o.g. Arbeitsformen Qualität und Quantität der Beiträge eine Rolle. Es versteht sich von selbst, dass der Lehrer seiner Verpflichtung nachkommt, die Schüler zur Teilnahme am Unterrichtsgeschehen zu motivieren.

Ein wichtiges Fundament im Lateinunterricht ist der Wortschatz. Daher sollten regelmäßig Vokabeltests geschrieben werden, die mit einem Anteil von 15-20 % in den Bereich „sonstige Leistungen“ einfließen sollten.

Wertungsverhältnis

Die Ergebnisse der Klassenarbeiten und der „sonstigen Leistungen“ werden zu gleichen Teilen in die Zeugnisnote einbezogen.